

Hinweise für Lehrkräfte zur Schreibkompetenz 9: Konkreta II

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen			Bau(neben)berufe
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	Wie ein Nomen gebraucht	festе Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma		
									1	2		

Schreibkompetenz 9

Die Schreibkompetenz „Regelbereich | Großschreibung: Konkreta II“ stammt aus Alpha-Level 3 des DVV-Rahmencurriculums Schreiben. Für diese Schreibkompetenz stehen zur Verfügung:

- I. Aufgabenblatt zur Erarbeitung
- II. Aufgabenblatt zur Übung
- III. Wörter- und Methodenpool zur Erweiterung der Übungsphase

I. AUFGABENBLATT 9 (E) zur Erarbeitung

Mit diesem Aufgabenblatt wird die Schreibkompetenz zu Beginn der Lerneinheit erarbeitet. Es ist eine Adaption des Erarbeitungsblattes des DVV-Rahmencurriculums Schreiben (Bezeichnung dort: L3–K2/E).

1. HINWEISE

Im Deutschen werden Substantive (Nomen) großgeschrieben. Um ein Substantiv zu erkennen, gibt es verschiedene Proben:

1. Artikelprobe: Substantive können im Deutschen mit Begleitern auftreten, den Artikeln. Man unterscheidet zwischen definiten (*der, die, das*) und indefiniten Artikeln (*ein, eine, eines*). Andere Artikelwörter können Pronomen sein, die ebenso die Eigenschaft der Definitheit oder Indefinitheit ausdrücken (*meine, deine, keine, diese* usw.). Nicht immer steht vor einem Substantiv ein Artikelwort. Außerdem ist die Regel „Nach dem Artikel schreibt man groß“ falsch: *Das Große haus* ist eine falsche Schreibung (siehe Aufgabe 2.).

2. Erweiterungsprobe: Nominalphrasen (z. B. *der Kopf*) können erweitert werden, d. h., man kann dem Substantiv Adjektive (attributive Verwendung) beifügen, diese stehen vor dem Substantiv (z. B. *der große Kopf*). Im Deutschen deklinieren Attribute, die zu einer Nominalphrase gehören: *-e, -en, -em, -er* und *-es*. Ausnahmen sind Adjektivattribute, die auf *-a* enden (*das rosa Haus*). An diesen Endungen kann man erkennen, ob ein Adjektiv als Attribut zu einem Nomen gebraucht wird.

Artikel können sich mit Präpositionen verbinden. Sehr häufig ist dies bei *an* (am Abend), *zu* (zum Mittagessen, zur Arbeit), *bei* (beim Essen), *in* (ins Bad), *von* (vom Onkel) der Fall.

Zum Eingangstext: Überprüfen Sie bitte, ob es in der jeweiligen Teilnehmenden-Gruppe angebracht ist, zur Sicherung der Leseflüssigkeit den Eingangstext in einem ersten Schritt (vor den Aufgabenstellungen zur Erarbeitung/Übung der Schreibkompetenz) zu erlesen. Das Erlesen (halblaut, wiederholend und idealerweise im Lesetandem) sichert das flüssige Lesen, welches die Grundlage für das Textverständnis ist. Zum Vorgehen beim Erlesen des Textes siehe den Text „Grundlagen der Leseförderung“. Wenn die Teilnehmenden den Text flüssig lesen können, wird mit den Aufgabenstellungen zur Erarbeitung/Übung der Schreibkompetenz begonnen.

Hinweise für Lehrkräfte zur Schreibkompetenz 9: Konkreta II

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen			Bau(neben)berufe
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	Wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma		
									1	2		

2. LÖSUNGEN

1. Lesen Sie den folgenden Text und füllen Sie die leeren Felder mit den Wörtern in den Klammern aus. Achten Sie dabei auf die Groß- und Kleinschreibung.
2. Verbinden Sie jedes Artikelwort mit seinem Nomen.
3. Auch in *zur* steckt ein Artikel: *zur* Baustelle = *zu der* Baustelle. Markieren Sie *zur* und verbinden Sie es mit dem dazugehörigen Nomen.

Alles neu

Wir haben ein altes Haus gekauft! Es gibt aber noch einiges zu tun. Als Erstes haben die Handwerker zum Glück den alten Teppich und die hässlichen Tapeten im Haus entfernt! Leider mussten sie an einigen Stellen Löcher in die Wand hauen, um eine Leitung für das Bad zu legen. Bernd Martinek, ein erfahrener Maurer, hat die Wände am Dienstag wieder geglättet. Er hatte sein eigenes Werkzeug dabei, zum Beispiel dreieckige und viereckige Kellen. Er brachte auch eine Wasserwaage und einen großen Eimer mit zur Baustelle. Herr Martinek brachte mit seiner dreieckigen Kelle Mörtel auf die kahlen Wände auf. Er brachte den Mörtel mit richtigem Schwung an die Wand und strich ihn mit der Kelle glatt. Es ist interessant zu sehen, wie das Haus jeden Tag schöner wird.

4. Werkzeuge im Arbeitsalltag

- a) Kreuzen Sie an, womit Sie schon einmal gearbeitet haben.
- b) Ergänzen Sie drei eigene Dinge, mit denen Sie im (Arbeits-)Alltag schon einmal gearbeitet haben. Verwenden Sie dabei, wie vorgegeben, auch ein Adjektiv. Achten Sie auf die Großschreibung der Nomen.
- c) Verbinden Sie in jeder Zeile das Artikelwort mit dem Nomen.

mit einem schweren Hammer mit einer scharfen Schere mit einem großen Topf

5. Lesen Sie die folgenden Sätze. Bisher ist nur der Satzanfang großgeschrieben.

- a) Markieren Sie mit einem farbigen Stift jedes Wort, das auch noch großgeschrieben werden muss.
- b) Vergleichen Sie mit Ihren Sitznachbarn/Sitznachbarinnen: Woran haben Sie die großgeschriebenen Wörter erkannt?

Bernd Pohl sägt ein Brett mit einer großen Säge in zwei kurze Teile. Morgen muss er die kurzen Teile des Brettes streichen. Wenn er eine blaue Farbe bekommt, streicht er jedes Teil in einem hellen Blau. Danach bohrt er mit dem Bohrer kleine Löcher in die Teile des Brettes. Jedes Teil bekommt zwei Löcher in das Holz. Aus den Teilen wird danach ein Regal gebaut. Sein neuer und netter Kollege hilft ihm bei der Arbeit.

→ Die Großschreibung am Satzanfang ist hier vorgegeben und steht nicht im Fokus. Sie wird gesondert in Schreibkompetenz 15 (Aufgabenblatt 15Ü) geübt. In diesem Aufgabenblatt 9 geht es um die Großschreibung von Nomen innerhalb des Satzes.

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen			Bau(neben)berufe
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	Wie ein Nomen gebraucht	festе Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma		
										1	2	

II. AUFGABENBLATT 9 (Ü) zur Übung

Mit diesem Aufgabenblatt wird die Schreibkompetenz zu Beginn der Lerneinheit geübt. Es ist eine Adaption des Übungsblattes des DVV-Rahmencurriculums Schreiben (Bezeichnung dort: L3-K2/Ü).

1. HINWEISE

Die Teilnehmenden sollen hier die Systematik der Groß- und Kleinschreibung noch einmal üben. Sie können durch die Artikel und die Erweiterungen sehen, dass immer das Wort großgeschrieben werden muss, das durch die Artikelprobe und die Erweiterungsprobe ermittelt werden kann.

Als Lehrkraft sollten Sie Adjektive und Nomen zur Auswahl geben, um freies Schreiben anzuregen. Mögliche Wörter könnten sein: *der, Maler, alt, erfahren, sucht, eine Farbe, passend, gesund* oder *an dem (oder am) Abend, üben, für das Fußballspiel, wichtig, warm, schön, lustig*

2. LÖSUNGEN

1. Lesen Sie das folgende Treppengedicht

Auf die Mischung kommt es an

Der Mörtel

Der Mörtel

Der trockene Mörtel

Der trockene, harte Mörtel

hält

die Wand

die breite Wand

die breite, gerade Wand.

2. Schreiben Sie selbst ein Treppengedicht. Wörter, die Sie dafür verwenden können, sind zum Beispiel: *der Maler, alt, erfahren, sucht, eine Farbe, passend, gesund*

3. Markieren Sie die Anfangsbuchstaben der großgeschriebenen Wörter und die Artikelwörter in einer Farbe. Markieren Sie dann die Adjektive in einer anderen Farbe.

Wichtig ist vor allem, dass die Teilnehmenden die Großschreibung verstanden haben, weniger wichtig ist, ob die Treppengedichte sinnvoll sind.

Der Maler

Der alte Maler

Der alte, erfahrene Maler

sucht

eine Farbe

eine passende Farbe

eine passende, gesunde Farbe.

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	Wie ein Nomen gebraucht	festе Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
									1	2	

III. WÖRTER- UND METHODENPOOL zur Erweiterung der Übungsphase

Nach den Aufgabenblättern (I und/oder II) wird die Übungsphase methodisch abwechslungsreich fortgeführt. Zur jeweiligen Schreibkompetenz finden sich in diesem Abschnitt III jeweils ...

- **ein Wörterpool (III.1)**, der (im Anschluss an den Wortschatz in den Aufgabenblättern) weitere vorsortierte Wörter zur Schreibkompetenz liefert. Diese sind tätigkeitsspezifisch ausgewählt und ermöglichen einen noch stärkeren Bezug zur Arbeitswelt als der Wortschatz in den Aufgabenblättern.
- **Methodenvorschläge (III.2)**, welche sich zur Einübung dieser konkreten Wörter bzw. dieser Schreibkompetenz eignen und die Reihe der Aufgabenblätter methodisch auflockern. Teilweise sehen die Methoden auch eine Abfrage des Teilnehmenden-Wortschatzes vor.

Die Materialien zur Durchführung der Methoden befinden sich im Ordnerabschnitt „Wörter- und Methodenpool“.

1. Weitere Wörter zur Schreibkompetenz

tätigkeitsübergreifend

Hier lassen sich für jedes Tätigkeitsfeld spezifische Beispielwörter zur behandelten Schreibkompetenz finden:

Reinigung: Wischer, Mangel, Möbel, Tisch, Tür, Tuch, Schaum, Boden, Gerüst, Seil, Raum, Pappe, Knopf, Hebel, Beutel

Lager: Schere, Wagen, Regal, Tor, Artikel, Material, Kasten, Knopf, Hebel, Rampe, Halle, Förderband, Messer, Leiter

Hotel/Gastronomie/Hauswirtschaft: Geschirr, Topf, Pfanne, Kelle, Beilage, Besteck, Teller, Markt, Fett, Fisch, Tisch, Wäsche, Zimmer, Bad, Tür, Beutel

Bau(neben)berufe) Gips, Säge, Hammer, Zange, Tür, Mauer, Dach, Leiter, Nagel, Latten, Holz, Wand, Kabel, Knopf, Tür, Kupfer, Eisen

Garten- und Landschaftsbau: Rechen, Säge, Hammer, Kabel, Mauer, Steine, Bäume, Erde, Zaun, Treppe, Mulde, Rampe, Beutel, Kalk, Kupfer, Eisen

Hinweis zum Sprachmaterial:

Die Wörter sind einfach gehalten:

- noch keine zusammengesetzten Wörter, kommt bei Komposita
- noch kein *ie*

Bei Wörtern mit Plosiven am Schluss (Förderband, Bad, Wand, Granit) sowie solchen mit <r> am Schluss muss mit Verlängerung und Silbengliederung gearbeitet werden: För | der | ban | des ..., To | res ...

Ein Erfragen des Teilnehmenden-Wortschatzes ist in den Methodenbeschreibungen für diese Schreibkompetenz nicht vorgesehen, da das Merkmal „Konkreta“ kaum einschränkend wirkt und ein möglicher Input durch Teilnehmende zu viele zusätzliche Problemstellen aufweisen kann.

Hinweise für Lehrkräfte zur Schreibkompetenz 9: Großschreibung: Konkreta II

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	Wie ein Nomen gebraucht	festе Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
									1	2	

2. Methodisch-didaktische Vorschläge

METHODE 1: „Nieten“-Suche

(Material 23)

Jede(r) Teilnehmende bekommt die Liste, die am besten zu seinem/ihrer tatsächlichen Tätigkeitsbereich passt.

Auf der Liste sind neben den tätigkeitsspezifischen Konkreta (aus dem Wörterpool oben) auch einige tätigkeitsfeldfremde Konkreta eingebaut worden (hier gelb markiert). Bei dieser Übung sollen die Teilnehmenden alle Wörter zunächst in Partnerarbeit erlesen. Unklare Wörter werden geklärt. Schwierige Wörter werden unterstrichen und ihre orthographischen Besonderheiten thematisiert. Die Lehrkraft unterstützt bei Fragen.

Nach dem Erlesen und Verstehen aller Wörter sollen die Teilnehmenden mit ihrem Partner/ihrer Partnerin die „Nieten“ finden, also diejenigen Konkreta, die nicht zu dem jeweiligen Tätigkeitsfeld gehören. Die Lösung unten ist nur ein Vorschlag. Es kann diskutiert werden, was in dem jeweiligen Tätigkeitsfeld gebraucht werden könnte. Die gefundenen Nieten werden auf der Liste farbig markiert. Mögliche Lösungen:

Lager:		Bau(neben)berufe:		Garten- und Landschaftsbau:	
Schere	Kasten	Gips	Pfanne	Rechen	Mulde
Wagen	Rampe	Säge	Leiter	Hammer	Rampe
<u>Bett</u>	Halle	Bett	<u>Pflanzen</u>	Mauer	Granit
Regal	<u>Besteck</u>	Hammer	Nagel	Steine	<u>Wäsche</u>
Tor	<u>Zaun</u>	<u>Kuchen</u>	Latten	Bäume	Kalk
Artikel	Etikett	Zange	Holz	<u>Kissen</u>	<u>Braten</u>
<u>Pflanzen</u>	Messer	Tür	Wand	Erde	Säge
Material	Leiter	Mauer	<u>Teller</u>	Zaun	<u>Besteck</u>
<u>Schaum</u>	<u>Fahrrad</u>	Dach		Treppe	

Reinigung:			Hotel/Gastronomie/Hauswirtschaft:		
Wischer	Tür	Seil	Geschirr	Beilage	Fisch
Mangel	Tuch	Raum	<u>Gips</u>	Besteck	Wäsche
<u>Suppe</u>	Schaum	Pappe	Topf	Bad	Tisch
Möbel	<u>Braten</u>	Knopf	<u>Hammer</u>	Teller	Zimmer
Erde	Boden	<u>Säge</u>	Pfanne	Markt	Tür
Tisch	Gerüst	Beutel	<u>Eisen</u>	<u>Bäume</u>	Beutel
<u>Zaun</u>	Hebel	Tür	Kelle	Fett	

Hinweise für Lehrkräfte zur Schreibkompetenz 9: Großschreibung: Konkrete II

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	Wie ein Nomen gebraucht	festе Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
										1	2

Anschließend gleichen die Teilnehmenden ihre Ergebnisse im Plenum ab, indem sie ihre Wörter vorlesen und diejenigen benennen, welche sie als Nieten einstufen würden. Dabei entwickelt sich ein Gespräch, was die passenden bzw. nicht passenden Begriffe mit dem Tätigkeitsfeld zu tun haben. Es geht um die genaue Betrachtung der Wörter, die Klärung unbekannter Wörter und orthographischer Besonderheiten. Gleichzeitig wird dies verbunden mit einem Austausch über verschiedene Tätigkeitsfelder. Ob ein Wort eine Niete ist oder nicht, kann vereinzelt unterschiedlich gesehen werden.

Die vorgelesenen Begriffe werden von der Lehrkraft in Spalten auf die Tafel/das Flipchart notiert. Erfahrungsgemäß ist es wichtig, die Diskussion zeitlich zu begrenzen.

Am Schluss schreiben die Teilnehmenden (als Bezug zur Großschreibung) den Artikel vor alle Nomen ihres Tätigkeitsfeldes und markieren den großen Anfangsbuchstaben. In den Wortlisten ist bereits vor jedem Wort eine Linie für den Artikel eingefügt.

METHODE 2: Karteiarbeit

Die Teilnehmenden übertragen die neu gelernten Wörter, die zu ihrem Tätigkeitsfeld gehören, mit bestimmtem und unbestimmtem Artikel sowie einer Adjektiverweiterung (die scharfe Schere) in ihre Wörterkartei. Die Ergänzung der Adjektiverweiterung verdeutlicht den Teilnehmenden, dass nicht automatisch das Wort nach dem Artikel großgeschrieben wird. Die Lehrkraft kann als Hilfe einige Adjektive an das Flipchart schreiben. Teilnehmende, die in der Rechtschreibung unsicher sind, können sich gegenseitig unterstützen, indem sie ihre Karteikarten austauschen, die Schreibweise mit den Wörtern am Flipchart abgleichen und evtl. Korrekturen vornehmen.

Wortliste: Adjektive

scharf, praktisch, schwer, hoch, grau, schön, schwarz, niedrig, steil, tief, lang, klein, groß, neu, alt, hell, leicht, grün, braun

METHODE 3: Bildergeschichte

(Material 24; alternativ: Lehrkraft schreibt die relevanten Wörter auf Karteikarten)

Die Wortkarten werden nach Tätigkeitsfeldern unterschieden gestapelt. Jede(r) Teilnehmende holt sich von dem für ihn/sie relevanten Stapel eine Wortkarte und bekommt die Aufgabe, dazu eine 5-Satz-Geschichte zu schreiben. Zur Erleichterung des Einstiegs wird der Anfang vorgegeben:

„Als ich heute Morgen in die Küche/in den Putzraum/in die Gärtnerei/ins Lager kam, ...“

Die Geschichten werden anschließend im Plenum von den Teilnehmenden vorgelesen. Die Texte werden mit dem Nachbarn/der Nachbarin ausgetauscht und die Nomen farbig markiert. Anschließend wird besprochen, woran man die Nomen erkennt.

Hinweise für Lehrkräfte zur Schreibkompetenz 9: Großschreibung: Konkreta II

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	Wie ein Nomen gebraucht	festе Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
									1	2	

METHODE 4: Zeitungsprojekt

(Material 24; alternativ: Lehrkraft schreibt die relevanten Wörter auf Karteikarten)

Die Teilnehmenden verfassen in Partnerarbeit nach Belieben für eine Zeitung Kleinanzeigen bzw. Kurzmeldungen. Hierzu suchen sie sich aus den Wortkarten ein Wort oder mehrere Wörter heraus. Zu dem Wort/den Wörtern entsteht in Partnerarbeit ein kleiner Text, der zum Abschluss im Format eines Ein- oder Mehrspalters sauber aufgeschrieben wird. Die Teilnehmenden werden gebeten, die ausgewählten Nomen in ihrem Text mit Adjektiven zu erweitern.

Auf dem Flipchart werden die Texte analog zu einem Zeitungslayout aufgeklebt. Jede Kleingruppe liest den eigenen Text vor. Gemeinsam werden Artikelwörter und Attributerweiterungen markiert. Welche Wörter müssen aus welchen Gründen großgeschrieben werden?

Als **Wiederholung** und **Vertiefung** können diese selbst produzierten Texte in der Folgestunde vielfältig eingesetzt werden, z. B. als Einstiegsdiktat.

METHODE 5: Analog-Chat

Die Teilnehmenden kommunizieren bei dieser Methode schriftlich mit der Lehrkraft. Ausgangspunkt ist eine einheitliche Ausgangsfrage, formuliert durch die Lehrkraft, auf die jede(r) Teilnehmende individuell antwortet. Diese Frage wird an das Flipchart geschrieben und von den Teilnehmenden auf ihr Blatt übernommen. Die Lehrkraft geht herum und formuliert für jeden Teilnehmenden eine neue, zur gegebenen Antwort passende Frage, dabei führt sie inhaltlich immer wieder auf das Tätigkeitsfeld und die damit verbundenen Konkreta zurück.

Diese Methode hat den Vorzug, sehr differenziert zu sein, da das Schreibtempo der Teilnehmenden individuell bleiben kann. Gleichzeitig bietet sie eine hohe Motivation, weil die Teilnehmenden auf die Reaktion der Lehrkraft gespannt sind, die unmittelbar erfolgt. Des Weiteren hat die Lehrkraft während der gesamten Übung die Möglichkeit der individuellen Korrektur.

Folgende Einstiegsfrage der Lehrkraft wäre denkbar: „Womit haben Sie gestern Ihre Arbeit begonnen?“ (bei der Beantwortung dieser Frage ist mit einer Erwähnung von Konkreta zu rechnen)

Im Anschluss können die entstandenen Chats als Dialoge vom jeweiligen Teilnehmenden und der Lehrkraft vorgelesen werden.

Die Lehrkraft notiert die im Text enthaltenen Konkreta auf dem Flipchart. Sie fragt die Gruppe nach dem Artikelwort. Für jeden Text werden auf diese Weise Beispiele notiert.

Als **Wiederholung** und **Vertiefung** können diese selbst produzierten Texte in der nächsten Lehrereinheit vielfältig eingesetzt werden, z. B. als Einstiegsdiktat.

Die Lehrkraft fasst noch einmal zusammen: Konkreta sind Nomen, die sich auf die real existierende und „anfassbare“ Außenwelt beziehen. Man kann sie durch die Artikel- oder die Erweiterungsprobe ermitteln (siehe auch didaktische Hinweise im Hinweisblatt zu S6/E).